

Delung gespendet habe, was bekanntlich nur dann geschehen darf, wenn der Geistliche die Ueberzeugung hat, daß die betr. Person auf den Tod erkrankt sei; einer Person welche man für gesund hält, die hl. Delung zu spenden, wäre ein sündhafter Mißbrauch.)

Präs.: „Der Untersuchungsrichter hat Ihnen gesagt, daß die Kinder vor ihm wider rufen hätten; Sie aber haben in den Zeitungen geschrieben, von einem Widerruf könne keine Rede sein; also haben Sie dem Untersuchungsrichter nicht geglaubt.“

Neur.: „Die Kinder haben mir versichert, daß sie nicht widerrufen hätten; zur Erklärung des Widerspruchs zwischen den Aussagen des Untersuchungsrichters und denen der Kinder gibt es vielerlei Möglichkeiten.“

Präs.: Es sind ja viele Konkurrenz Kinder gegen die Marpinger Kinder aufgestanden.

Neur.: Ich bedaure sehr, daß man die Sache dieser Konkurrenz Kinder nicht gründlich untersucht hat.

Präs.: Ein Wunder ist etwas, was nicht durch natürliche Kräfte, sondern nur durch die Einwirkung Gottes möglich ist; weil wir nun bei Beurtheilung der Wp. Fälle nicht die Kenntniß aller Naturgesetze besitzen, so können wir nicht beurtheilen, ob in denselben ein Wunder vorliegt. Die Ereignisse in Rußland können wir am selben Tage erfahren; wenn vor 100 Jahren Jemand behauptet hätte, so etwas könne geschehen, würde man damals gesagt haben, das sei ein Wunder. Ferner muß jedes Wunder nützlich und Gottes würdig sein, auch den Menschen in sittlich-religiöser Weise heben. Da das so ist, wie konnten Sie, Herr Pastor, diese Vorfälle für Wunder halten? Die Erscheinung soll den ganzen Tag da gesehen haben; was ist dabei erzielt worden? Ist das Gottes würdig? In der Bibel sind vereinzelt Wunder erzählt worden, welche in würdiger Weise gewirkt worden sind; aber in Wp. sollen die Wunder in Masse fabrikmäßig gewirkt worden sein. Pascal hat gesagt: „zur Zeit Christi „sind Wunder nöthig gewesen, damit dieser sich als Gottes Sohn ausweise; aber heute sind keine Wunder mehr nöthig, da Christi Werk, „vollendet ist.“ Diese Stelle Pascal's hat ein katholischer Schriftsteller in einem Werke angeführt, welches vom Pabste gelobt wurde. Es ist ja auch der Fortbestand des Christenthums ein beständiges Wunder.

Neur.: Auch heute wird das Christenthum gelugnet wie früher und darum sind auch Wunder heute nicht ohne Nutzen. Man kann darum nicht . . .